

## Sachstandsbericht über das Geschäftsjahr 2015 zur Haushaltssitzung für das Jahr 2016

Bis zum heutigen Tag wurde die Feuerwehr 21 Mal zur Hilfe gerufen, im Vergleich zum Jahr 2015 ist mit einem deutlichen Rückgang der Gesamteinsatzzahl zu rechnen.

Dass wir bei keinem der Einsätze größere Verletzungen erlitten, ist der guten Ausbildung und dem umsichtigen Verhalten der Kameraden zu verdanken. Leichte Schnittwunden, Umknicken, Kopf anstoßen und Kreislaufprobleme waren die Ursachen für 4 Einträge im Verletztenbuch.

Mit momentan 48 Mitgliedern haben wir einen guten, aber stagnierenden Stand erreicht, zwei Kameraden der JF schlossen zur aktiven Wehr auf. Mit 28 Mitgliedern ist unsere Jugendabteilung gut aufgestellt.

Die Dienstbeteiligung lag bei rund 80% .  
Bei Einsätzen waren in etwa 11 Kameraden anwesend,  
Tageseinsätze (6:00 bis 16:00 Uhr) wurden durchschnittlich mit etwa 6-9  
Feuerwehrkräfte erledigt.

Vorbildlich ist die Bereitschaft von zwei Holmer Handwerksbetrieben, die bei entsprechenden Alarmen zusammen 7 Feuerwehrkräfte stellen, 6 Feuerwehrkräfte aus Holm und eine Tagesdienstkraft aus Wedel.

Die kürzlich erfolgte Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplans hat keine neuen Erkenntnisse ergeben. Technisch stimmt der Sollstand mit den Anforderungen überein, ein Löschfahrzeug ist überaltert, der Personalbedarf ist nicht ausreichend.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde sollte eine Mitgliederwerbemaßnahme für das Jahr 2017/18 in Betracht gezogen werden, wir schlagen vor alle Holmer Einwohner im Alter von 18-50 Jahren anzuschreiben, um Ihnen den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst näher zu bringen.

Die Feuerwehr Holm gehört zu einer der ersten Wehren des Kreises Pinneberg, die mit neuen digitalen TETRA Funkgeräten ausgestattet wurden. Die Montage im April verlief reibungslos, da ein Kamerad über die gesamte Dauer der Montage die Arbeiten begleitete. Problematischer war jedoch die Inbetriebnahmegenehmigung, der Auftragnehmer hatte nicht die geforderten Abnahmeprotokolle bereitgestellt. Bis zum November wurden die alten 2m Einsatzstellenfunkgeräte noch als Rückfallebene bereitgehalten.

In Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren wurde zu Beginn des Jahres ein neues Funkkonzept ausgearbeitet. Die modernen Geräte bieten hier viele Möglichkeiten von Voreinstellungen, die im Einsatz den Feuerwehrkameraden entlasten können. Für die nicht alltägliche Nutzung wird das Gerät als „überladen mit Funktionen“ empfunden.

Die Bedienung der Geräte bedarf intensiver Schulungen und Übungen, ist aber recht gut angenommen worden und wird in der Praxis immer besser eingesetzt.

Die Sprachqualität ist besser geworden, ebenso die Reichweiten der DMO Geräte.

Leider ist die Verständigungsmöglichkeit unter Atemschutz deutlich schlechter, wie bei den analogen Geräten, auch die Gebäudeeindringtiefe lässt zu wünschen übrig. Bei einem Einsatz an unseren größeren Industriegebäuden mit Stahlblechverkleidungen und/oder verspiegelten Scheiben müssen ggf. eigene Funkzellen durch die Leitstelle aktiviert werden und im DMO Bereich Repeatergeräte eingerichtet werden.

Diese Probleme sind bundesweit seit mind. 2009 bekannt und leider bedingt durch die Ausschreibungsvorgaben des Landes unverändert bei uns angekommen.

Durch Up- Dates sollen ev. die Mängel verringert werden, ggf. muss noch technisch an Ausrüstung nachgebessert oder neu beschafft werden.

Sinnvoll wäre es die bereitgestellten Gelder für Digitalfunk aus 2016 in 2017 zu übertragen.

Nach meiner Meinung der größte Sachmangel besteht darin, dass die Geräte sich trotz eingeschalteter Tastensperre beim Betätigen der Ausschalttaste (3sec.halten) abschalten.

Dies ist von Kameraden der FF Holm entdeckt worden und umgehend an die entsprechenden Stellen kommuniziert worden. Alle Geräte im Land Schleswig Holstein weisen diesen Mangel auf.

Die HFUK hat einen entsprechenden Tragehinweis veröffentlicht.

Eine Veränderung der Situation wird mit einer Systempflege in 2017 stattfinden – Zeitpunkt unbekannt.

Schon im Jahr 2015 ist begonnen worden, den LF8 einem umfangreichen „REFIT“ zu unterziehen. Im Vordergrund standen hier moderne Verlastungsmöglichkeiten. In 2016 konnten die Arbeiten weiter voran schreiten.

Durch die Ersatzbeschaffung (für eine durchgerostete Kübelspritze) eines handbetriebenen HYDREX Löscherates und eine vorinstallierte Lichtbrücke, sowie die bauliche Angleichnung an das Löschfahrzeug LF20 ist die Handhabung deutlich vereinfacht worden. Zur besseren Absicherung im Verkehrsraum ist das Fahrzeug mit einer LED Heckblitzleuchte ausgerüstet worden. Heckwarnmakierungen in neongelb wirken bereits bei Tageslicht und runden das Sicherheitskonzept ab. Die Innenbeleuchtung der Geräteräume wurde auf LED-Technik umgerüstet. Alle Planungs und handwerklichen Arbeiten sind ausschließlich durch Kräfte der

Feuerwehr neben ihrem ehrenamtlichen Dienst vollzogen worden, die geleistete Arbeit ist sicherlich mit mehr als 10.000,-€ zu veranschlagen.

Weiter wurden im Jahr 2016 beschafft:

10 Atemschutzmasken, zwei Eingas Gaswarngeräte (CO<sup>2</sup> Melder) für den Wehrführer und seinen Stellvertreter.

Weitere Werkzeuge für die Türöffnung und vorhanden Aluminium Einsatzkisten auf dem HLF10 mit Trägersystemen (in Eigenleistung durch einen Feuerwehrkameraden erstellt) ausgestattet.

Weiter wurde das LF20 in Eigenleistung durch Feuerwehrkameraden umgerüstet auf moderne CFK Atemschutzgeräte.

Durch den Umbau von variablen Fächerböden im LF20 konnte Platz für 8 CKF Ersatzflaschen geschaffen werden.

Die Beschaffung von Transportgeräten erleichtert die Arbeit innerhalb der Wache. Um den Betrieb von elektrischen Geräten im netzunabhängigen Einsatzgeschehen sicherer zu gestalten wurden alle Löschfahrzeuge mit mobilen Personenschutzschaltern ausgerüstet.

Div. Bekleidungsgegenstände wurden ausgesondert und neu angeschafft.

Alle Gerätschaften befinden sich im einsatzfähigen Zustand und wurden den gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen und Prüfungen unterzogen. Lediglich die Prüfung der Stromerzeuger steht noch in diesem Monat an.

### **Gerätschaften älter 25 Jahre**

Generell gelten technische Gerätschaften für den Feuerwehrweinsatz spätestens nach 25 Jahren als überaltert. Dies betrifft nur noch eine ganz geringe Anzahl von Gerätschaften, zu denen es auf anderen Fahrzeugausstattungen immer alternativen gibt. Ggf. sind umfangreichere Ersatzbeschaffungen erst bei Totalverlust zu überdenken / zu tätigen.

### **Führerscheine:**

Die Ausbildung mit dem Klasse C Führerschein hat sich bei Fa. Baehr in Schenefeld als sehr geeignet herausgestellt. Hier haben in diesem Jahr vier Kameraden den Führerschein abgeschlossen.

### Löschfahrzeug / Mannschaftstransportfahrzeug:

Das Mannschaftstransportfahrzeug wird im kommenden Jahr 18 Jahre alt. Mit einem erhöhten Wartungs- und Reparaturaufwand wird zu rechnen sein, momentan werden die Lenkgeräusche der rechten vorderen Radaufhängung sehr viel lauter.

Nach Begutachtung durch den TÜV ist das Geräusch aber nicht als sicherheitsrelevant einzustufen.

Ein permanenter Ölaustritt im Bereich des Getriebes ist überprüft worden, ein Simmerring wird zunehmend durchlässiger. Eine Reparatur, nach TÜV Auflage ist vorgenommen worden, ist aber leider bereits wieder defekt.

Das überalterte Löschgruppenfahrzeug LF8 ist aus Sicht der Feuerwehr über einen möglichst langen Zeitraum zu erhalten. Technisch befindet sich das Fahrzeug in einem mängelfreien Zustand. Umfängliche Reparaturen an der Bremsanlage sind in 2016 unvorhergesehen aufgetreten.



Lukas Krack  
Wehrführer